

NEUIGKEITEN VON UNSEREN PROJEKTEN IN AFGHANISTAN

Mai 2025

Afghanistan-Schulen

Verein zur Unterstützung
von Schulen in Afghanistan e.V.

Die aktuelle Situation unserer Projekte in Afghanistan

Liebe Freunde und Freundinnen,

seit unserem Update im November haben sich die Lebensbedingungen in Afghanistan weiter verschlechtert. Laut WHO leidet die Hälfte der Bevölkerung Hunger. Pakistan forciert weiterhin Abschiebungen von Afghanen, die seit Jahrzehnten mit Erlaubnis dort lebten; 3 Mio. Afghanen sind hiervon betroffen. Die afghanische Regierung hat keine Vorkehrungen getroffen, um sie zu versorgen. Es gibt weder Arbeit, noch Unterkunft für sie. Nur einige Hilfsorganisationen haben Aufanglager eingerichtet. In so einer Situation zählt jeder noch so kleine Hoffnungsschimmer – sei es ein Platz in einem Flüchtlingslager, eine Nothilferation oder eine Schule für ihre Kinder.

Unser kleiner Verein kann nahe **Mazar-e-Sharif** zumindest eine solche Schule im **Ferdawsi-Camp** bieten. Inzwischen wird das dritte Gebäude für unsere eigene Grundschule gebaut. Hier sollen auch Kinder einen Platz finden, die bisher arbeiten mussten und nie Zeit fürs Lernen hatten. Weil der Brunnen in der Nähe der Schule defekt ist, muss zurzeit Wasser aus 1,5 km Entfernung transportiert werden. Bald können wir Abhilfe schaffen und einen neuen Tiefbrunnen bohren.



In der **Stadt Mazar-e-Sharif** unterstützen wir 14 Schulen mit Fortbildungen der Schulleitungen. Ein erstes Seminar (geschlechtergetrennt durchgeführt) war sehr erfolgreich. Alle waren froh über den Zuwachs an Wissen und pflanzten gleich im Anschluss junge Bäume für ein besseres Mikroklima an ihren Schulen. Das Projekt wird vom BMZ Bundesministerium für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. 10 % der Kosten müssen wir aus privaten Spenden finanzieren.

Auch in der **Region Andkhoi im Norden von Faryab** unterstützen wir staatliche Schulen. Unsere Projektpartner werden (mit Hilfe Ihrer Spenden) mit den Schulentwicklungsräten von 20 Schulen zusammenarbeiten. Für die Instandsetzung ihrer Schulgebäude oder die Organisation kultureller und sport-



licher Veranstaltungen für die Schüler:innen erhalten sie ein Budget von monatlich 50 Euro.

An Schulen, in denen Fachlehrkräfte fehlen, bieten wir Förderkurse in Mathematik, Dari, Englisch oder Computerunterricht an. In diesen Kursen werden die Lehrer oder Lehrerinnen der Schule fortgebildet. Nach drei Jahren hat diese Schule eine gut ausgebildete Fachkraft.

Unser **Ausbildungszentrum**, welches mit Zusatzkursen ab Klasse 7 auf den Universitätsbesuch oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet, bietet aktuell Mädchen von Klasse 4 bis 6 Unterricht in Dari, Englisch mit Computerunterricht, Mathematik, Naturwissenschaften, Religion und Ökologie, während gleich viele Jungen der höheren Klassen ihre Kurse besuchen.



Für die ab Juli 2025 geplante Laufzeit eines neuen dreijährigen,

von Misereor geförderten Projekts muss Afghanistan-Schulen 27 % der Projektmittel tragen, was eine große Herausforderung ist (bisher waren es 5 %). Aufgrund der geforderten Gleichbehandlung für Jungen und Mädchen können dann im Rahmen dieses Projektes nur noch Kinder bis zur 6. Klasse unterrichtet werden.

Für unsere Projektmitarbeitenden und die Menschen in Andkhoi ist es schwer zu verstehen, warum nun auch die älteren Jungen keine Chance auf eine bessere Bildung und Zukunft haben sollen. Auch ihre Eltern fürchten, dass ohne die Zusatzkurse kaum noch Jungen einen Studienplatz erringen können. Ohne diese Chance erscheint der Schulbesuch sinnlos, die Jungen könnten ganz abgemeldet und zum Arbeiten geschickt werden. Eine weitere Verschlechterung der Lebenssituation wäre die Folge.

Was tun? Mit dem Wegfall der Förderung der Jungen in den höheren Klassen können diese ihr Wissen und die Bücher aus unserer Bibliothek auch nicht mehr an ihre Schwestern und Cousinen weitergeben. Es wäre uns nicht mehr möglich, Unterrichtsstunden von Oberstufenkursen auf Video aufzuzeichnen und diese über das lokale Kabel-TV zu veröffentlichen.



Dies würde den älteren Mädchen weitere Möglichkeiten nehmen, sich fortzubilden, und den Jungen selbstverständlich auch schaden. Wir haben deshalb – im Einverständnis mit Misereor – entschieden, dass wir versuchen, die Kurse für ältere Jungen zur Vorbereitung auf die Universität aus privaten Spenden fortzuführen. Dies geht nur, solange wir zusätzlich zu unseren gestiegenen Verpflichtungen noch Geld hierfür zur Verfügung haben.

Mit Ihrer Unterstützung erhalten Sie die Chancen der Jungen und ihrer Schwestern auf gute Bildung. Auch die Eltern und unsere Lehrkräfte werden sehr glücklich sein und weiter auf eine bessere Zukunft hoffen können.

An den drei **Frauzentren** tut sich auch einiges: Hier lernen Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren, die noch keine Schule besucht haben, Lesen und Schreiben in Dari (zu Hause sprechen sie Usbekisch oder Turkmenisch), Rechnen und soziales Miteinander sowie Schneidern, Sticken und Stricken. Von Zeit zu Zeit werden ihre Mütter zu Gesprächen eingeladen. Um mehr Frauen zu erreichen, planen wir ärztliche Erstkonsultationen in den Frauencentren. Wir wollen zwei Ärztinnen und Krankenschwestern einstellen, die Frauen in vier Bezirken kostenlos beraten.



Wie wichtig eine solche Beratung ist, zeigte sich in den Informationsveranstaltungen für die Mädchen an den Frauencentren. Die Lektorinnen sprachen zum Beispiel mit ihnen darüber, welche Bedeutung die Pubertät für ihren Körper und ihre Psyche hat, wie sie damit umgehen können, auch wie richtige Ernährung helfen kann. Da in den Familien über dieses Thema geschwiegen wird, fehlt auch das Wissen darüber. Mutig thematisierten die Lehrerinnen, dass lebenslanges Lernen für Mädchen und Jungen auch im Islam geboten ist. Die Mädchen waren sehr begeistert. Sie beteiligten sich lebhaft an den Gesprächen und berichteten vom Verhalten in ihren Familien.

Wegen der extremen Not haben wir im Dezember 2024 und im März 2025 wieder Nahrungsmittel an bedürftige Familien verteilt. Besonders am Herzen liegt uns, nicht nur Lebensmittel, sondern auch Bücher und Malutensilien für die Kinder



verteilen zu können. Dabei werden sie von Sozialarbeiterinnen besucht, die mit den Kindern lesen und malen und den Eltern mit ihrem Rat zur Seite stehen. Gern

würden wir diese Hilfe mit Ihrer Unterstützung ausweiten.

Wie im Frühjahr üblich, wurden wieder junge Bäume an den Schulen gepflanzt. Schnee und Regen kamen zwar rechtzeitig, aber die Flüsse und Gräben sind schon wieder ausgetrocknet. Die Bauern hoffen auf weitere Niederschläge – nach fast acht Jahren Dürre lebensnotwendig!



Das Neujahrsfest zum Frühjahrsbeginn wurde dieses Jahr nur privat gefeiert. Wenigstens den Frauentag haben unsere Lehrerinnen mit ihren Schülerinnen im Rahmen des Unterrichts thematisiert und mit Dekorationen und kleinen Spielen besonders bedacht.

Herzliche Grüße,

Marga Flader, Tanja Khorrami, Andrea Niedecken



PS: Weitere Informationen finden Sie auf www.Afghanistan-Schulen.de

Kontakt:

Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de

Internet:

www.Afghanistan-Schulen.de, www.facebook.com/AfghanistanSchulen, www.instagram.com/afghanistanschulen

Spendenkonto:

Afghanistan-Schulen e. V., EthikBank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50

Wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld der Überweisung.